

Titel: Kombinierte Qualifizierung Trainerassistent – Juleica „Juleica – Reiten“

Veranstalter:

- Kreissportbund Recklinghausen
- Kreisreiterverband Recklinghausen
- Pferdesportverband Westfalen

Zielgruppe: Jugendliche und junge erwachsene Multiplikatoren, primär Mitglieder eines Pferdesportvereins im Kreisreiterverband Herford

Zielgruppenaltersspanne: primär: 16 bis 23 Jahre (ggf. 15 bis 26 Jahre)

Teilnehmer/innen: mindestens 12, maximal 16 Teilnehmer/innen

Leitung/ Referenten: Lehrteam und Organisationsleitung aus SSB, KRV und PV

Voraussetzungen: Vollendung des 16. Lebensjahres, Mitgliedschaft in einem Pferdesportverein, der einem der FN Landesverbände angehört, erweitertes polizeiliches Führungszeugnis (nicht älter als 3 Monate), Basispass Pferdekunde, Longierabzeichen 5, Erste-Hilfe-Kurs 9 LE "Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort" (nicht älter als 2 Jahre)

Juleica—Reiten bzw. Juleica- Voltigieren

Aus gutem Grund baut das Angebot eine Brücke zwischen den Bereichen Bewegtes Erleben mit dem Partner Pferd und weiteren Angebote in der Jugendarbeit. In den Augen unserer jungen Mitglieder im Pferdesportverein gehören nämlich die guten Kenntnisse im Anleiten von Kindern „rund um das Pferd“ genauso zu einem guten Gruppenleiter, wie Sozialkompetenz und kommunikatives "know how". Teamwork ist gefragt und begleitende Angebote, die auch über das Reiten bzw. Voltigieren hinausgehen, werden gewünscht.

Ziel der Qualifizierung ist es, diese Idee umzusetzen und den Teilnehmer/innen damit einen guten und zeitgemäßen Start in ihre Multiplikatoren- und/oder Trainerkarriere zu ermöglichen. Dazu werden die Inhalte des Assistenten (gem. Ausbildungs- und Prüfungsordnung im Pferdesport) immer wieder mit den Aufgaben von Jugendleitern/Gruppenhelfern verknüpft. Die Anleitung und Betreuung von Kindern bei Aktivitäten rund um das Pferd bilden dabei die Grundlage, auf der die weiterführenden pädagogischen Aspekte mit viel Praxisbezug gelernt und geübt werden - der "grüne Tisch" bleibt außen vor. Die Qualifizierung umfasst insgesamt 50 bis 60 Zeitstunden.

Die erfolgreiche Teilnahme wird mit dem Zertifikat "Trainerassistent im Pferdesport" bzw. "Trainerassistent im Voltigiersport" und einer Bescheinigung über die Absolvierung einer Grundlagenqualifikation zur Anleitung von Jugendgruppen bestätigt.

Anmerkung: Das Programm ist inhaltlich bereits mit der Sportjugend NRW abgestimmt (wurde bereits mehrfach durchgeführt und letztmals inhaltlich freigegeben im Herbst 2009)

Juleica-Reiten bzw. Voltigieren: Programmbausteine

Lernbereich 1: Person und Gruppe

Selbstverständnis und Selbstreflexion

- Aufsichtspflicht, Sicherheit und Unfallverhütung im Pferdesportverein, Entwickeln von Regeln (2 LE)
- Orientierung finden (Inhalte und Ziele des Kurses werden geklärt, die Qualifizierung wird eingeordnet, Erwartungshaltungen besprochen und Regeln verabredet) (2 LE)

Leiten von Gruppen

- Lenken und Leiten: Teilnehmer setzen sich mit Führungsstilen auseinander (2 LE)
- Projekte Planen: Teilnehmer entwickeln exemplarisch Freizeitaktivitäten für die Vereinsjugendarbeit (Ferienfreizeit, Tagesausflug, Tag der offenen Tür...) (3 LE)

Zielgruppen

- Lebenswelten / Entwicklungsverläufe / Bedürfnisse (Teilnehmer erarbeiten theoretisches Grundlagenwissen über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und ordnen es für die Gestaltung von Angeboten in unterschiedlichen Szenarien ein (2 LE)

Lernbereich 2: Bewegungs- und Sportpraxis erleben und reflektieren

Gesundheit

- Gesundheitsverständnis in der Jugendarbeit: Entwickeln von Umsetzungsideen im Pferdesportverein (2 LE)
- Wellness in der Waschbox? Wohlfühlaspekte für das Pferd (Grundlagen Pferdehaltung) (2 LE)

Die Hauptbeanspruchungsformen und deren Training

- Einführung in die Trainingslehre (biologische Anpassungsfähigkeit, 5 motorische Hauptbeanspruchungsformen, Spiele um diese zu fördern) (3 LE)

Grundlagen der Koordination

- Grundlagen der Koordination (Bedeutung, biologische Grundlagen, Bereiche, Lernprinzipien, Spiel- und Übungsformen) (3 LE)

Lernbereich 3: Bewegungs- und Sportangebote planen, durchführen und auswerten

Einstimmungs- und Ausklangphasen

- Kennen lernen (Teilnehmer erproben Spielformen für das Kennenlernen und erwerben Methodenkompetenz) (2 LE)

Grundlagen der Planung

- Pädagogische Grundlagen, Planen und Gestalten von Angeboten, praktische Anleitung von Gruppen, Rollenerfahrung als Anleiter sammeln, Methodenkompetenz praktisch anwenden
- Workshoparbeit: drei- bis viermal im Lehrgang entwickeln die Teilnehmer in Workshopgruppen praktische Angebote die mit einer Kindergruppe durchgeführt und gemeinsam mit der Teilnehmergruppe ausgewertet werden. Diese Workshoparbeit ist das Herzstück des Qualifizierungskonzeptes und nimmt daher entsprechend Zeit ein.(18 LE)

Lernbereich 4: Verein und Verband

- Netzwerk Sport: wer macht was? Partner im Netzwerk und Unterstützungsangebote (3 LE)
- Welche weiteren Qualifizierungs- und Bildungsmöglichkeiten habe ich im Sport? (1 LE)

Lernbereich 5: Grundlagen und Methodenkompetenz in der Jugendarbeit, entwickelt an konkreten Beispielen aus dem Pferdesport

- Verständigung mit dem Partner Pferd (4 LE)
- Ideen zur kreativen Gestaltung von Angeboten am Beispiel der Verständigung mit dem Pferd (4 LE)
- Ethische Aspekte und Tierschutz: Entwickeln methodischer Ideen zur Vermittlung an Kinder und Jugendliche (z.B. Brett- und Bewegungsspiele erfinden) (4 LE)
- praktische Übung im Rollenspiel (z.B. Anleitung von Gruppen auf der Stallgasse) (2 LE)

Lernerfolgskontrolle / Prüfungsgespräch

- Präsentation der Workshopmappen / Gruppengespräch mit Prüfern
- Bekanntgabe der Ergebnisse, Abschied feiern

Samstag, 3. Juni

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9 bis 10.45 Uhr	Orientierung finden (Inhalte und Ziele des Kurses werden geklärt, die Qualifizierung wird eingeordnet, Erwartungshaltungen besprochen und Regeln verabredet) (2 LE)	Judith Schleicher	Raum, Bewegungsfläche für Spiele (Platz oder Reithalle, Wiese...)	2
10.45 bis 12.15 Uhr	Netzwerk Sport: wer macht was? Partner im Netzwerk und Unterstützungsangebote	Judith Schleicher	Raum	2
12.15 - 13.00 Uhr	Welche weiteren Qualifizierungs- und Bildungsmöglichkeiten habe ich im Sport?	Judith Schleicher		1
13.00 bis 14.00 Uhr	Mittagspause			
14 bis 15.30 Uhr	Kennen lernen (Teilnehmer erproben Spielformen für das Kennenlernen und erwerben Methodenkompetenz) (2 LE)	KSB		2
15.30 bis 17.00 Uhr	Lebenswelten / Entwicklungsverläufe / Bedürfnisse (Teilnehmer erarbeiten theoretisches Grundlagenwissen über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und ordnen es für die Gestaltung von Angeboten in unterschiedlichen Szenarien ein) dazwischen: Methodenkompetenz Bewegungsspiele (Ziele von Einstimmungs- und Ausklangphasen)	KSB	Raum	2

Sonntag, 4. Juni

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9.00 bis 11.00Uhr	Verständigung mit dem Partner Pferd – Körpersprache (<u>Reitlehre</u>)	Ricarda Laskowski	Raum	2
	Verständigung mit dem Partner Pferd - Hilfegebung beim Longieren (Einsatz von Longe, Peitsche, Stimme und Körpersprache)	n.n.		
11.00 bis 12.45Uhr	Ideen zur kreativen Gestaltung von Angeboten am Beispiel der Verständigung mit dem Pferd	Ricarda Laskowski	Raum, Reithalle	2
	Ideen zur kreativen Gestaltung von Angeboten am Beispiel der Verständigung mit dem Pferd	n.n.		

12.45 - 13.45 Uhr	Mittagspause			
13.45 - 15.15 Uhr	Aufsichtspflicht, rechtliche Aspekte in der Jugendarbeit, Kindeswohlgefährdung	KSB	Raum	2
15.30 - 17.00 Uhr	Lenken und Leiten von Gruppen: Teilnehmer setzen sich mit Führungsstilen auseinander	KSB	Raum	2

Donnerstag, 8. Juni

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9 bis 10.45 Uhr	Kreative Bewegungsangebote für Kinder im Kindergartenalter	Ricarda Laskowski	Raum / Halle	2
10.45 bis 12.15	Wellness in der Waschbox? Wohlfühlaspekte für das Pferd (Grundlagen Pferdehaltung)	Ricarda Laskowski	Raum /Halle	2
12.15 bis 13.15	Mittagspause			
13.15 bis 14.45 Uhr	Die Workshops: Entwickeln und Vorbereiten von praktischen Bewegungsangeboten, Vorstellen der Ergebnisse Die Workshopgruppen sollten nach Reitern und Voltigierern und dementsprechenden Inhalten eingeteilt werden.	Ricarda Laskowski	Raum	2
14.45 bis 16.15Uhr	Praxis mit Kindern (Umsetzung der Workshoparbeit)	Ricarda Laskowski	Stallgasse, Reithalle...	2
16.15 bis 17.00 Uhr	Reflexion der Praxis	Ricarda Laskowski	Raum	1

Freitag, 9. Juni

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9 bis 10.30	Praxistransfer auf der Stallgasse: Anleiten verschiedener Altersstufen (Rollenspiel)	Ricarda Laskowski	Stallgasse	2
10.30 – 12.00	Die Workshops: Entwickeln und Vorbereiten von praktischen Bewegungsangeboten, Vorstellen der Ergebnisse		Halle	2
12.00 – 13.00	Mittagspause			
13.00 - 15.15 Uhr	Praxis mit Kindern (Umsetzung der Workshoparbeit)	Ricarda Laskowski	Halle, Stallgasse	3
15.15 – 16.45 Uhr	Reflexion der Praxis	Ricarda Laskowski		2

Samstag, 10. Juni

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9.00 – 10.30	Gesundheitsverständnis in der Jugendarbeit (Begriff, Salutogenetischer Ansatz, Bedeutung von Bewegung)	KSB	Raum	2
10.30 bis 13.00	Einführung in die Trainingslehre (biologische Anpassungsfähigkeit, 5 motorische hauptbeanspruchungsformen, Spiele, um diese zu fördern)	KSB	Halle / Raum	3
13.00 – 14.00	Mittagspause			
14.00 bis 16.00	Grundlagen der Koordination (Bedeutung, biologische Grundlagen, Bereiche, Lernprinzipien, Spiel- und Übungsformen)	KSB	Raum, Stall, Reitanlage	2

Sonntag, 11. Juni

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9.00 - 12.00 Uhr	Projekte Planen: Input und Gruppenarbeit: Teilnehmer entwickeln exemplarisch Freizeitaktivitäten für die Vereinsjugendarbeit (Ferienfreizeit, Tagesausflug, Tag der offenen Tür...)	KSB	Raum	3
12.00 – 13.00 Uhr	Mittagspause			
13.00 - 15.30 Uhr	Ethische Aspekte und Tierschutz: Entwickeln methodischer Ideen zur Vermittlung an Kinder und Jugendliche (z.B. Brett- und Bewegungsspiele erfinden)	Adele Schröder	Verschiedene Orte einer Reitanlage	3

Samstag, 17. Juni

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9 bis 10.30 Uhr	Die Workshops: Entwickeln und Vorbereiten von praktischen Bewegungsangeboten	Ricarda Laskowski	Raum	2
10.30 bis 12.15	Vorbereitungen und Praxis mit Kindern	Ricarda Laskowski	Stallgasse, Reithalle...	2
12.15 bis 13.15 Uhr	Mittagspause			
13.15 bis 14 Uhr	Reflexion der Praxis	Ricarda Laskowski	Raum	1

14 bis 15.30 Uhr	Verständigung mit dem Partner Pferd - Hilfengebung (<u>Reitlehre</u>)	Ricarda Laskowski	Raum, Reithalle	2
	Motivation, Fantasie und Kreativität - Arbeit auf dem Übungspferd	n.n.		
15.30 bis 17 Uhr	Ideen zur kreativen Gestaltung von Angeboten am Beispiel der Verständigung mit dem Pferd	Ricarda Laskowski	Raum, Reithalle	2
	Ideen zur kreativen Gestaltung von Angeboten am Beispiel der Arbeit mit dem Übungspferd	n.n.		

Sonntag, 18. Juni

Wann?	Was?	Wer?	Wo?	LE
9.00 bis 10.00 Uhr	Zeit für vertiefende Themen, Fragen etc.		Raum	1
10.00 bis 10.45 Uhr	Prüfungsvorbereitung, Fertigstellen der WS- Mappen			1
ab 11.00 Uhr	Lernerfolgskontrolle, Reflexion in Workshopgruppen	Prüfer	Zusätzlicher Prüfungsraum	3
Anschl.	Mittagessen und Abschied feiern			

